



## Wochenbericht über die aktuelle Eislage im Ostseeraum und in polaren Gebieten

### Rückblick auf die 04. KW (22.01.2024 – 28.01.2024)

In der südlichen und westlichen Ostsee brachten durchziehende Sturmtiefs milderes Wetter mit Temperaturen teils deutlich über 0 °C und auch teilweise stürmischen Wind, so dass dort das verbliebene Eis verschwunden ist. Örtlich an der schwedischen Küste hat sich noch etwas Resteis gehalten. In der östlichen und nördlichen Ostsee schwankten die Temperaturen über die Woche gesehen zwischen leichtem Frost und leichten Plusgraden im Osten und teils sehr strengem Frost und Temperaturen um 0 °C im Norden. Insgesamt hat sich auf See etwas mehr Eis gebildet. Durch den wechselnden und teils stürmischen Wind aus nördlichen und südlichen Richtungen hat sich das Eis auf See dynamisch bewegt. Dadurch sind in der Bottenwiek immer wieder Rinnen entlang der Festeis entstanden und von der Bottensee bis in den Rigaischen Meerbusen ist sich die Verteilung des Eises kontinuierlich verändert.

### Aktuelle Eislage (28./29.01.2024)

**Bottenwiek:** In der nördlichen Bottenwiek befindet sich in den Schären im Norden bis zu 60 cm dickes Festeis und im Süden bis 45 cm dickes Festeis. Auf See treibt zumeist 30–50 cm dickes, sehr dichtes, teilweise übereinandergeschobenes und aufgedrücktes Eis. Örtlich ist das Eisfeld schwer zu passieren. Im Süden treibt dichtes und örtlich sehr lockeres Eis. Entlang der schwedischen Küste befindet sich eine breite Rinne mit sehr lockerem Treibeis von etwas südlich von Simprgrund bis nach Norra Kvarnen.

**Norra Kvarnen:** In den Schären von Vaasa befindet sich bis 45 cm dickes Festeis. In den schwedischen Buchten befindet sich bis 40 cm dickes Festeis. Auf See treibt nördlich von Nordvalen 10–40 cm dickes, dichtes und örtlich sehr lockeres Eis.

**Bottensee:** Entlang der finnischen Küste befindet sich in den Schären bis 45 cm dickes Festeis und davor treibt ein Streifen mit sehr dichtem Eis. Entlang der schwedischen Küste befindet sich in den Buchten meist Festeis, im Norden und im oberen Ängermanälven bis 30 cm dick und im Süden bis 20 cm dick. Weiter außerhalb ist offenes Wasser.

**Schärenmeer und Ålandsee:** Das Schärenmeer ist von der Küste bis zu den Ålandinseln mit 5–15 cm dicken, ebenem Eis bedeckt und in den Küstenschären liegt 20–40 cm dickes Festeis. In der Ålandsee befindet sich dünnes Festeis oder ebenes Eis entlang der Küsten.

**Nördliche Ostsee:** Im Mälarsee und den Küstenschären liegt 5–20 cm dickes Festeis. Entlang der Außenküste kommt Neueis vor.

**Schwedische Seen:** Im Vänern kommt in geschützten Bereichen 10–30 cm dickes Festeis vor. Auf See treibt im westlichen Teil sehr lockeres Eis und ansonsten ist zumeist offenes Wasser.

**Finnischer Meerbusen:** Von St. Petersburg bis nach Kotlin, in der Bucht von Vyborg und in den Schären der nördlichen Küste kommt bis 45 cm dickes Festeis vor. Auf See treibt im Nordosten 10–30 cm dickes, aufgeschobenes, sehr dichtes Eis. In der Luga-Bucht und der Bucht von Narva treibt sehr lockeres bis lockeres Eis. Außerhalb des nördlichen Festeis folgt ein dünnes Band sehr dichtes gefolgt von lockerem Eis.

**Rigaischer Meerbusen:** Im Väinameri liegt in den Buchten entlang der Küste bis 35 cm dickes Festeis und auf See treibt 5–20 cm dickes, sehr dichtes Eis. In der Bucht von Pärnu befindet sich bis 35 cm dickes Festeis bis etwa der Linie Kihnu – Kabli. Weiter außerhalb kommt sehr dichtes, 5–20 cm dickes Treibeis.

**Zentrale Ostsee:** Entlang der Küste kommt dünnes Eis vor und im Kalmarsund treibt noch lockeres Eis.

**Südöstliche Ostsee:** Das Kurische Haff ist teilweise mit bis zu 20 cm dickem, sehr dichtem Eis bedeckt und im Frischen Haff ist kommt örtlich noch sehr dichtes Eis vor.

**Südliche Ostsee:** Entlang der schwedischen Küste kommt bei Karlskrona noch etwas Eis vor.

**Skagerrak und Kattegat:** Im Skagerrak kommt in geschützten Buchten örtlich Neueis vor, wobei im nördlichen Skagerrak vereinzelt auch dickeres Eis vorhanden ist. Im Kattegat ist es so gut wie eisfrei.

**Eisbrechereinsatz:** Acht Eisbrecher assistieren in der Bottenwiek, zwei in Norra Kvarken und in der Bottensee ist auf finnischer Seite ein Eisbrecher im Einsatz. Im Finnischen Meerbusen unterstützen vier finnische, ein estnischer und mehrere russische Eisbrecher die Schifffahrt. EVA-316 ist in der Bucht von Pärnu im Einsatz und im Vänern und Götakanal sind zwei Eisbrecher im Einsatz.

**Schifffahrtsbeschränkungen:** In der Bottenwiek gilt für die meisten Häfen IA/4000 dwt bzw. in einigen finnischen Häfen auch IASuper/2000 dwt. In Norra Kvarken gilt zumeist IA/2000 dwt oder IB/2000 dwt. In der Bottensee gilt für die Häfen entlang der schwedischen Küste zumeist IB/2000 dwt, Entlang der finnischen Küste im Norden und Süden teils IB/2000dwt und ansonsten I/2000 dwt. Im Mälarsee gilt IB/2000 dwt im Westen und II/2000dwt im Osten wie auch entlang der Außenküste bis nach Karlskrona. Im Vänern und Götakanal gilt IB/2000 dwt sowie II/2000dwt im Bereich Stenungsund – Uddevalla. Im Finnischen Meerbusen gilt für die finnischen Häfen im Osten IB/2000 dwt und ansonsten meist I/2000 dwt. Im Schärenmeer gilt meist II/2000 dwt. Beschränkungen für kleine Fahrzeuge gibt es in den russischen Häfen sowie Eisbrecherunterstützung für Vyborg, Vysotsk, Primorsk und Ust-Luga. Für den Saimaa und Saimaakanal gilt IA/2000 dwt. Für den Hafen Pärnu gilt 1B(Lloyd's)/1800kW.

### **Aussichten für die 05. KW (29.01.2024 –04.02.2024):**

Bis in die Bottenwiek und den östlichen Finnischen Meerbusen werden zu Wochenbeginn Temperaturen um 0 °C erwartet und erst zum Wochenende sollen die Temperaturen im Norden wieder deutlich sinken. Zunächst wird Wind aus zumeist Südwest erwartet, welcher mit den fallenden Temperaturen zum Wochenende drehender und auch schwächer wird. Daher wird das Eis weiter nach Norden vertrieben werden. Insgesamt gesehen wird das Eis bis nach Norra Kvarken wohl etwas zurückgehen; in der Bottenwiek und im östlichen Finnischen Meerbusen wird sich bis auf die Eisdrift wahrscheinlich keine größeren Änderungen ergeben. In der südlichen und westlichen Ostsee bleiben die Temperaturen über 0 °C und das verbliebene Eis wird dort weiter zurückgehen oder ganz verschwinden.

### **Kurzer Blick auf die Pole:**

In der Arktis hat in der vergangenen Woche die Meereisbedeckung langsamer als jahreszeitentypisch zugenommen. Verglichen mit dem klimatologischen Mittel der Jahre 1981–2010 ist die Bedeckung geringer, sie liegt jedoch über dem Mittel der Jahre 2011–2020. Weniger Eis als im langjährigen Mittel kommt dabei vor allem in der nördlichen Barentssee und entlang der kanadischen Ostküste bis in den Sankt-Lorenz-Golf vor.

In der kommenden Woche werden in weiten Teilen der Arktis Temperaturen über dem langjährigen Mittel der Jahre 1979–2000 erwartet. In der Baffin Bay und der Beringstraße liegen die vorhergesagten Temperaturen jedoch unterhalb des langjährigen Mittels. Dennoch liegen die Temperaturen meist unterhalb von 0 °C und die Meereisausdehnung wird etwas zunehmen, vermutlich jedoch insbesondere in der europäischen Arktis langsamer als gewöhnlich.

In der Antarktis ist die Meereisbedeckung in der vergangenen Woche zurückgegangen und liegt deutlich unter dem des Vergleichszeitraumes von 1981–2010 und im Bereich der niedrigsten Ausdehnungen zu dieser Zeit des Jahres. Die Eisgrenze liegt daher zumeist südlicher oder im Bereich des Mittels der Jahre 1981-2010. Von der Amundsen See bis zum Rossmeer kommt deutlich weniger Eis vor. Im touristisch interessanten Bereich entlang der westlichen Antarktischen Halbinsel kommt im nördlichen Teil zwischen dem Festland und den vorgelagerten Inseln meist offenes Wasser vor. Es treiben jedoch sehr viele kleinere Eisberge und Eisbruchstücke insbesondere entlang der Festlandküste in dem Gebiet. In Buchten entlang der Küste weiter südlich tritt örtlich auch dichteres Eis auf.

Obwohl in der kommenden Woche über Land teilweise höhere Temperaturen als im langjährigen Mittel von 1979–2000 erwartet werden, liegen die vorhergesagten Temperaturen im Bereich des langjährigen Mittels. Die Meereisbedeckung wird daher dem Jahresgang entsprechend weiter abnehmen. In den touristisch interessanten Gebieten bleibt die Eislage entspannt, mit dem örtlichen Auftreten von Resteis, Eisbruchstücken und kleinen Eisbergen muss weiterhin gerechnet werden.

Im Auftrag  
Dr. W. Aldenhoff